

**Nr. 127/2009**

## ***Postulat Wili: Verselbständigung von Gemeindebetrieben***

***Eingang: 27. Nov. 2009***

***Zuständiges Departement: Finanzdepartement***

### ***Überweisung***

An der Sitzung des Einwohnerrates vom 18. März 2010 wurde das Postulat dem Gemeinderat zur Berichterstattung überwiesen.

### ***Bericht***

Die Fragestellungen, welches die erfolgsversprechendsten Strukturen von Gemeindebetrieben sind, ob eine institutionelle Zusammenarbeit oder sogar die Fusion der richtige Weg für die Gemeinde Kriens ist, wird im Projekt "Starke Stadtregion" eingehend geklärt. Für den Gemeinderat ist es entscheidend, die vom Postulanten angeregten Fragen dann vertieft zu prüfen, wenn aufgrund des Schlussberichtes der Projektsteuerung die Meinungsbildung in Gemeinderat und Einwohnerrat gemäss dem bekannten Fahrplan bis zur Volksabstimmung im November 2011 abgeschlossen ist und entschieden wurde, ob für Kriens die Fusion, die verstärkte Kooperation (mit dem Modell des Mehrweckgemeinerverbandes) oder der Status Quo weiterverfolgt werden. Sollte der Souverän sich für die Optionen verstärkte Kooperation oder sogar Fusion entscheiden, werden sich für die angesprochenen Betriebsteile oder Teile davon im Rahmen des Projektes "Starke Stadtregion" neue Strukturen ergeben. Eine vertiefte Prüfung durch den Gemeinderat ist dann angezeigt, wenn der Status Quo weiterverfolgt wird.

Bereits im Gange sind Überlegungen und Studien für den Bereich ***Gesundheit*** im Rahmen des Projektes "Versorgungskonzept Gesundheit und Alter Kriens". Aus diesen Projektarbeiten erwartet der Gemeinderat Vorschläge für die Ablauforganisation aber auch über die Strukturen dieses Bereiches. Eine Auslagerung wird dabei eine Option sein, ebenso eine stärkere Integration von Beratungspartnern, Spitex und Heime. Auch die Frage betreffend Zukunft Heim Grossfeld bzw. die Frage eines neuen Pflegeheimes ist Gegenstand dieses Projektes. Auch diesbezüglich wird es eine prüfenswerte Option sein, ob ein neues Pflegeheim von der Gemeinde, einer ausgegliederten Organisationsform oder von Dritten gebaut und betrieben werden soll.

Für die ***Feuerwehr*** erwartet der Gemeinderat aus dem Schlussbericht Informationen, welcher Weg weiterzuverfolgen ist.

Auch für **Sportinfrastrukturen** (Hallenbad, Schwimmbad Kleinfeld) sind die Ergebnisse des Schlussberichtes und die Schlussfolgerungen daraus für Kriens entscheidend. Auch zu diesen Bereichen sind anschliessend alle Optionen offen. Denkbar wäre eine Spezialfinanzierung bis hin zu einer Ausgliederung, sofern daraus betriebliche Vorteile erwachsen würden und damit der Finanzhaushalt von Kriens entlastet werden könnte. Dies ist aber im Moment kaum absehbar. Ferner wird sich eine Projektgruppe von Luzern Plus mit den Möglichkeiten einer breiteren Finanzierung von überkommunalen Sportstätten auseinandersetzen. Kriens wird in diesem Projekt aktiv teilnehmen. Im Schwimmbad Kleinfeld wurde im übrigen die Auslagerung des Gastronomiebetriebes an einen Privaten bereits einmal eingeführt. Die Verpachtung des Restaurantes hat sich dabei als nicht erfolgversprechend herausgestellt. In der Folge wurde dieser Betriebsteil wieder eingegliedert, was die Führung des Gesamtbetriebes erleichtert, Synergiepotenziale nützt und Interessenkonflikte zwischen 2 Betreibern vermeidet.

Bei der **Wasserversorgung** ist Art. 50 Gemeindeordnung zu beachten, wonach diese nicht an externe Leistungserbringer übertragen werden kann. Hingegen ist die Zusammenarbeit möglich. Der Gemeinderat prüft diesbezüglich eine vertiefte Zusammenarbeit mit Horw (Beteiligung an Seewasserwerk) im Vergleich mit dem Einkauf von Wasser über die Stadtwerke Luzern. Ebenfalls prüfenswert erscheint dem Gemeinderat eine vertiefte Zusammenarbeit in Luzern Süd mit Horw und der Stadt oder sogar in der ganzen Agglomeration Luzern.

Für alle Bereiche macht der Gemeinderat darauf aufmerksam, dass nebst ökonomischen Aspekten auch die Sensibilität der Bevölkerung für die Art der Leistungserbringung zu beachten ist. Dies hat sich exemplarisch gezeigt in der Diskussion um die Gemeindeordnung, wo in der Folge für die Wasserversorgung eine externe Leistungserbringung ausgeschlossen wurde.

### ***Erledigung***

Der Gemeinderat beantragt, das Postulat aufgrund des vorstehenden Berichts als erledigt abzuschreiben.

Kriens, 30. März 2011